

Strukturierter Qualitätsbericht

für das Jahr 2004

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Kreis Krankenhaus Crailsheim

Gartenstraße 21

74564 Crailsheim

Tel. (07951) 490-0

Fax (07951) 490-144

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
---------------	---------

Basisteil

A	Allgemeine Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	Seite 5
B	Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten	
B – 1	Innere Medizin	Seite 12
B – 1	Allgemeine Chirurgie	Seite 16
B – 1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Seite 22
B – 1	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Seite 25
B – 2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	Seite 28
C	Qualitätssicherung	
C – 1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	Seite 30
C – 2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V.....	Seite 31
C – 3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht nach § 112 SGB V.....	Seite 31
C – 4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease- Management-Programmen (DMP).....	Seite 31
C – 5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	Seite 31

Systemteil

D	Qualitätspolitik	Seite 32
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	Seite 34
F	Qualitätsmanagementprojekte im Jahr 2004	Seite 35
G	Weitergehende Informationen	Seite 35

Vorwort

Das Kreiskrankenhaus Crailsheim ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und wird als Regiebetrieb des Landkreises Schwäbisch Hall geführt.

In einem großen Einzugsbereich bieten wir unserer Bevölkerung mit kompetenten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites aber auch fachspezialisiertes Behandlungsspektrum an. Die umfassende, wohnortnahe Versorgung in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten verstehen wir als Auftrag und Verpflichtung.

Die Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen fordern von den Krankenhäusern immer schnellere und tiefgreifendere Umstrukturierungen bei der Leistungserbringung. Dank moderner Untersuchungs- und Behandlungsmethoden müssen die Patienten heute deutlich kürzer im Krankenhaus verbleiben als noch vor wenigen Jahren. Allerdings wird auch der finanzielle Spielraum stetig enger und verlangt die Ausschöpfung aller Wirtschaftlichkeitsreserven.

Dabei darf aber die Qualität der Behandlung nicht leiden, sondern muss weiter verbessert werden. Leitung und Mitarbeiterschaft des Kreiskrankenhauses Crailsheim wollen mit Kompetenz, Engagement und persönlichem Einsatz diesem Anspruch gerecht werden. Wir wollen unseren Patienten aber nicht nur eine hochwertige fachliche Betreuung sondern auch menschliche Fürsorge und ganzheitliche Versorgung bieten.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir unsere Arbeit, die Leistungen und die Qualität unseres Krankenhauses vorstellen und der Öffentlichkeit, unseren Patienten und Partnern transparent veranschaulichen.

Kontakte

Krankenhausleitung		Tel. Sekretariat
Ärztlicher Leiter	Dr. med. Martina Mittag-Bonsch	(07951) 490-301
Pflegedienstleitung	Erika Schwabe	(07951) 490-136
Verwaltungsleitung	Erich Scholz	(07951) 490-101

Fachabteilung	Chefarzt	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Erich Gmähle PD Dr. med. Heinrich Bechtold	(07951) 490-201
Chirurgie	Dr. med. Martina Mittag-Bonsch	(07951) 490-301
Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Belegabteilung)	Manfred G. Müller Gerhard Slavetinsky Ellen Kolb	(07951) 7991 (07951) 7991 (07951) 41555
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Belegabteilung)	Dr. med. Thomas Scharf Dr. med. Gunther Gropper	(07951) 41288 (07951) 41288

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses:

Kreiskrankenhaus Crailsheim
Gartenstr. 21
74564 Crailsheim
Tel. (07951) 490 – 0
Fax (07951) 490 –144

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses:

260811125

A-1.3 Name des Krankenhausträgers:

Landkreis Schwäbisch Hall

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V:

230 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:.....7.860
Ambulante Patienten:.....12.334

A- 1.7 A Fachabteilungen:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Ambulanz
0100	Innere Medizin	100	3.106	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	80	2.566	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40	1.731	BA	Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	10	457	BA	Nein

A-1.7 B Top 30 DRG des Krankenhauses im Berichtsjahr 2004:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborene, Aufnahmegewicht > 2499 g	521
2	O60	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose	395
3	B80	Andere Kopfverletzungen	182
4	F62	Herzschwäche und kompletter Kreislaufzusammenbruch (Schock)	161
5	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	144
6	E62	Schwergradige und gefährliche Entzündungen der Atmungsorgane (z.B. schwergradige Lungenentzündung)	143
7	G07	Blinddarmoperationen	143
8	G67	Speiseröhrenentzündung, Magenschleimhautentzündung und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	132
9	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes mit Kunstgelenk	130
10	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein, Sprunggelenk	129
11	J62	Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	125
12	B70	Schlaganfallereignis mit zusätzlicher Gehirnblutung	121
13	G47	Schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane (z.B. schwere Magenblutung, Krampfaderblutungen der Speiseröhre, schwere Bauchspeicheldrüsenentzündungen u.a.)	120
14	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	117
15	H08	Gallenoperation in Schlüssellochtechnik	113
16	O01	Sectio caesarea	112
17	F43	Rechts- oder Linksherzkatheteruntersuchung (Darstellung der Herzkranzgefäße und der Herzkammern)	108
18	D11	Mandeloperationen	102
19	F71	Nicht bedrohliche Herzrhythmusstörungen und Störungen der Impulsleitung im Herzen	102
20	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	99
21	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	98
22	F73	Zustand nach kurzfristigem Bewußtseinsverlust (Synkope) und Vorstadium eines Bewußtseinsverlustes (Kollaps)	97
23	G48	Stationäre Dickdarmspiegelung (mehr als 2 Belegungstage)	95
24	F74	Starke Brustschmerzen	94
25	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	93

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
26	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkel	88
27	B69	Vorübergehende Zeichen eines Schlaganfalles (die Symptome halten weniger als 24 Stunden an) sowie Gefäßverschlüsse der hirnzuführenden Arterien außerhalb des Gehirns im Halsbereich	86
28	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	86
29	B76	Anfälle	85
30	F67	Bluthochdruck	85

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote:

Unfallchirurgie/ Orthopädie

- Operative und konservative Versorgung sämtlicher Knochenbrüche, entsprechend der neuesten Verfahren (keine Wirbelsäulenoperationen)
- Arthroskopische Operationen Schultergelenk, Ellenbogengelenk, Knie- und Sprunggelenk
- Arthroskopischer Kreuzbandersatz Knie, etc.
- Schulterchirurgie bei unfallbedingten und abnützungsbedingten Veränderungen
- Rotatorenmanschettenrekonstruktionen, Schulterstabilisierung
- Planmäßige Knieendoprothesen, z.T. mit Navigation
- Planmäßige Hüftendoprothesen
- Hüft- und Knieprothesenwechsel

Viszeralchirurgie (Chirurgie der Eingeweide)

- Schilddrüsenoperationen mit kontinuierlicher Messung der Nerven (Neuromonitoring)
- Operationen an der Gallenblase und am Gallensystem, meist in Schlüssellochtechnik
- Magen-, Dünn- und Dickdarmoperationen (Tumore, Entzündungen)
- Laparoskopische Chirurgie (Schlüssellochchirurgie routinemäßig bei Gallenoperationen und Leistenbrüchen sowie bei Dickdarmeingriffen)
- Bauchwandbrüche mit speziellen Techniken

- Leistenhernienoperationen auch in Schlüssellochtechnik
- Krampfaderoperationen nach dopplersonographischer Voruntersuchung
- Sämtliche notfallmäßigen Eingriffe im gesamten Abdomen mit Organerhaltung
- Einpflanzen von Herzschrittmachern und Ereignisrekordern
- Venöse Portanlagen bei schlechten und aufgebrauchten Venen
- Proktologie: Sämtliche Eingriffe am After, verschiedene Hämorrhoidenoperationen
- Differenzierte Wundbehandlung konservative und operative Maßnahmen
- plastische Defektdeckung (Verschiebelappen, Hauttransplantationen)

Handchirurgie und Fußchirurgie

- Sämtliche notfallmäßigen und planmäßigen Eingriffe an der Hand
- Nervenkompressionssyndrome (CTS, etc.)
- Sehnenchirurgie
- Sehnen- und Nervenwiederherstellung
- Dupuytren'sche Kontraktur
- Sattelgelenksarthrose
- Rheumachirurgie
- Kunstgelenke
- Behandlung bei Dystrophie/ Sudeck
- Korrigierende Eingriffe am Vorfuß bei Hallux valgus und Hammerzehen
- Keramikendoprothese am Großzehengrundgelenk bei Hallux rigidus

Gesamtchirurgie

- "Schmerzfreie Operation"
- Differenziertes perioperatives Schmerzkonzept mit der Anästhesie

A-1.9 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten:*

Notfallambulanzen

Im Kreiskrankenhaus Crailsheim ist die Notfallversorgung 24 Stunden am Tag und 7 Tage pro Woche gewährleistet. Die technische Ausstattung zur Versorgung von Notfallpatienten ist auf dem neuesten Entwicklungsstand.

Innere Medizin

Die beiden Chefarzte der Inneren Abteilung PD Dr. med. Heinrich Bechtold und Dr. med. Erich Gmähle haben für ihre Fachgebiete Kardiologie sowie Gastroenterologie und Onkologie Ermächtigungen zur Teilnahme an der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

Herr PD Dr. med. Heinrich Bechtold als Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie kann auf Überweisung von Ärzten, die Echokardiographien durchführen folgende ambulante kardiologische und auch angiologische Untersuchungen durchführen:

- Herzschrittmacherkontrollen,
- Kontrollen von Defibrillatoren,
- Echokardiographien inklusive der transösophagealen Echokardiographie (sog. „Schluckecho“),
- Langzeit-EKG,
- Kipptisch-Untersuchungen,
- Belastungs-EKG,
- Stress-Echokardiographie,
- Rechtsherzkatheteruntersuchung,
- Farb-Duplexsonographien der Arterien und Venen der Extremitäten und der Halsgefäße.

Für Privatpatienten kann auch die ambulante Durchführung von Linksherzkatheteruntersuchungen (Coronarographien) angeboten werden.

Chirurgie

In der Chirurgischen Abteilung ist eine Mit- und Weiterbehandlung auf Überweisung eines Chirurgen oder Orthopäden möglich. Chefarztin Fr. Dr. med. Martina Mittag-Bonsch hat die Ermächtigung zur Durchführung von ambulanten Operationen. Viele Operationen im Bereich der Unfall- und

Wiederherstellungschirurgie z.B. der Handchirurgie werden ambulant durchgeführt.

Physiotherapie

Das Behandlungsangebot umfasst die Bereiche der Krankengymnastik, physikalischen Therapie, Bäder und Massagen.

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Frau Dr. med. Martina Mittag-Bonsch, Chefärztin der Chirurgischen Abteilung hat die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.

A-2.1 *Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten:*

A-2.1.1 *Apparative Ausstattung:*

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Angiographie	Nein	Ja ²⁾
Computertomographie	Ja	Ja ¹⁾
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja ¹⁾
Herzkatheterlabor	Nein	Ja ²⁾
Magnetresonanztherapie (MRT)	Nein	Nein ¹⁾
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Schlaflabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Ja	Ja ¹⁾
Sonografiegeräte	Ja	Ja
Herzecho	Ja	Ja

¹⁾ Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten

²⁾ Kooperation mit dem Diakoniekrankenhaus Schwäbisch Hall

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten:

Bezeichnung	Vorhanden
Bestrahlung	Ja ²⁾
Dialyse	Ja ¹⁾
Eigenblutspende	Ja
Einzelpsychotherapie	Nein ¹⁾
Ergotherapie	Ja ¹⁾
Gruppenpsychotherapie	Nein ¹⁾
Logopädie	Ja ¹⁾
Physiotherapie	Ja
Psychoedukation	Nein ¹⁾
Schmerztherapie	Ja
Thrombolyse	Ja

¹⁾ Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten

²⁾ Kooperation mit dem Diakoniekrankenhaus Schwäbisch Hall

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin:

Chefarzt Dr. med. Erich Gmähle
Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Heinrich Bechtold

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Innere Abteilung des Kreiskrankenhauses Crailsheim wird von 2 Chefarzten im Kollegialsystem geführt – PD Dr. Heinrich Bechtold (Internist und Kardiologe), sowie Dr. Erich Gmähle (Internist und Gastroenterologe). Die Chefarzte werden von 2 Oberärzten, welche ebenfalls diese Fachschwerpunkte haben, unterstützt. Dadurch ist eine hochstehende umfassende Versorgung aller wesentlichen Erkrankungen der inneren Medizin, inklusive auch der Intensiv-Medizin möglich.

Die Abteilung verfügt über alle wichtigen Untersuchungsgeräte zur Diagnostik und Therapie bei Erkrankung im Bereich der inneren Medizin, speziell im Bereich der Kardiologie und Angiologie sowie auch im Bereich der Gastroenterologie und Onkologie.

Eine moderne Intensivstation, die interdisziplinär von der Inneren Abteilung und der Chirurgischen Abteilung in Kooperation mit der Anästhesiologie geführt wird, können alle akuten Notfälle wie Herzinfarkte, Schlaganfälle, Magen-Darm-Blutungen, Schockzustände verschiedener Ursachen, schwere entzündliche Erkrankungen, schwere Lungenerkrankungen behandelt werden. Für die künstliche Beatmung stehen moderne Beatmungsgeräte zur Verfügung.

Für Patienten mit akuten Schlaganfällen oder Gehirnblutungen kann rund um die Uhr eine Computertomographie des Schädels angefertigt werden. Durch digitale Versendung der Röntgen-Bilder an die umliegenden neurochirurgischen Kliniken kann sofort entschieden werden, ob ein Patient an ein solches Zentrum zur Operation verlegt werden muss.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Entsprechend der fachlichen Schwerpunkte der Chefarzte und auch der Oberärzte werden insbesondere die Teilgebiete Kardiologie sowie Gastroenterologie und Onkologie schwerpunktmäßig betreut.

Das Leistungsspektrum der Kardiologie umfasst die Behandlung aller Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems und auch der Venen- und

Arterienerkrankungen. Die Akutbehandlung von Herzinfarkten mit modernen Lyseverfahren (Gerinnselauflösungen) sowie der Vorbereitung zu interventionellen Herzkatheterbehandlungen (in Kooperation mit dem Diakonie Krankenhaus in Schwäbisch Hall) ist gewährleistet. Mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses werden Schrittmacher-Implantationen durchgeführt, wobei moderne Ein- und Zweikammersysteme verwendet werden. Eine Vielzahl unterschiedlicher Schrittmachertypen kann in der kardiologischen Ambulanz programmiert werden.

Zur optimalen Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen sind die oben aufgeführten gerätetechnischen Ausstattungen umfassend vorhanden (hochwertiges Echokardiographiegerät, hochwertiges Langzeit-EKG-Analyse-Gerät, Stress-Echokardiographie-Liege, Rechtsherz-Katheter-Untersuchungsmöglichkeit, sog. Einschwemmkatheter). Insbesondere auf dem Gebiet der Vorhof-Rhythmusstörungen (insbesondere Vorhofflimmern) werden moderne Therapieansätze zur raschen Behebung eingesetzt.

Zu dem können auch Linksherzkatheter-Untersuchungen selbständig am Diakonie Krankenhaus in Schwäbisch Hall am dortigen Herzkatheterlabor durchgeführt werden – dies ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Bei Notwendigkeit einer Intervention (z.B. Ballon-Dilatation oder Stent-Dilatation der Coronargefäße) werden die Patienten dann vom Diakonie Krankenhaus zur unmittelbaren Durchführung dieser Maßnahmen übernommen.

Bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen besteht ein enger Konsiliar-Austausch mit den niedergelassenen Neurologen, die 1 x wöchentlich auch Visiten im Kreiskrankenhaus durchführen.

Gastroenterologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bauchraum (Magen, Dickdarm, Bauchspeicheldrüse, Gallenblase und Gallenwege).

Polypentfernungen im Magen-Darm-Trakt.

Blutstillung, häufig notfallmäßig durchgeführt.

Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen.

Interventionelle und operative Endoskopie, insbesondere im Bereich der Gallenwege (ERCP, Papillotomie, Steinextraktion, Stent-Implantation bei Tumorerkrankungen des Pankreas und der Gallenwege).

Behandlung von Patienten mit chronischer Virushepatitis, Leberzirrhosen, Lebertumoren und Leberprozessen, die diagnostisch mittels ultraschallgezielter Feinnadelpunktion weiter abgeklärt werden müssen.

Die bei chronischer Virushepatitis durchgeführte Interferon-Therapie wird meist ambulant geführt.

Hervorzuheben ist die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung im Hause; bei Bedarf werden kombinierte laparoskopische und endoskopische Maßnahmen intraoperativ durchgeführt. Auch die nahtlose Betreuung und Weiterbehandlung von Tumorpatienten nach einem operativen Eingriff ist fest etabliert.

Onkologie: Im Rahmen der gastroenterologischen Tumorerkrankungen werden die Patienten postoperativ von uns weiterbetreut und wenn irgend möglich die Chemotherapie ambulant durchgeführt. Bei notwendiger Strahlentherapie arbeiten wir mit den strahlentherapeutischen Abteilungen von Schwäbisch Hall bzw. Ansbach sehr gut zusammen.

Häufig werden im Rahmen einer Palliativmedizin Eingriffe notwendig wie Parazentese bei Aszites (Ablassen von Bauchwasser) sowie Pleuraergusspunktionen mit evtl. notwendiger Pleurodese. Alle notwendigen Chemo- und Immuntherapien können durch unsere leistungsfähige Apotheke am Hause zubereitet werden. In der Summe werden sämtliche gastroenterologischen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen durchgeführt, so dass Dr. Gmähle die volle Weiterbildungsbefugnis im Schwerpunkt Gastroenterologie erteilt wurde.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Konsiliarische neurologische Mitbetreuung der Patienten mit Schlaganfällen oder neurologischen und auch psychiatrischen Erkrankungen.

Ärztliche Betreuung der Herzsportgruppe bei Zustand nach Herzinfarkt oder anderen schweren Herzerkrankungen mit Einschränkung der Leistungsfähigkeit.

Persönliche Kommunikationen mit den umliegenden Herzzentren – z.B. bei Notwendigkeit von elektrophysiologischen Untersuchungen und sog. Ablationen (Verödung von elektrischen Bahnen im Herzen zur Beseitigung von Rhythmusstörungen), herzchirurgischen Eingriffen an den Coronararterien und an den Herzklappen, interventioneller Verschluss von Scheidewanddefekten im Herzen.

Speziell im onkologischen Bereich übernehmen wir die chemotherapeutische Behandlung unserer eigenen sowie adjuvante und palliative Therapie bei chirurgischen Patienten postoperativ. Die onkologische Therapie beschränkt sich nicht nur auf gastroenterologische Tumoren, sondern beinhaltet auch die Behandlung von Bronchial-Carcinomen, fortgeschrittenen Mamma- und Ovarial-Carcinomen sowie die Behandlung hämatologischer Grunderkrankungen und chronischer Leukämien sowie die Chemo- und Immuntherapie bei Non-Hodgkin-Lymphomen. Es besteht hier eine enge Zusammenarbeit mit den hämatoonkologisch tätigen Kollegen der Universität Ulm und der Strahlentherapie des Diakonie-Krankenhauses in Schwäbisch Hall.

B-1.5 Top 10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche und kompletter Kreislaufzusammenbruch (Schock)	160
2	E62	Schwergradige und gefährliche Entzündungen der Atmungsorgane (z.B. schwergradige Lungenentzündung)	143
3	B70	Schlaganfallereignis mit zusätzlicher Gehirnblutung	119
4	G47	Schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane (z.B. schwere Magenblutung, Krampfaderblutungen der Speiseröhre, schwere Bauchspeicheldrüsenentzündungen u.a.)	119
5	F43	Herzkatheteruntersuchungen (Darstellung der Herzkranzgefäße und der Herzkammern) bei Patienten mit Herzerkrankungen	108
6	F71	Nicht bedrohliche Herzrhythmusstörungen und Störungen der Impulsleitung im Herzen	102
7	F73	Zustand nach kurzfristigem Bewußtseinsverlust (Synkope) und Vorstadium eines Bewußtseinsverlustes (Kollaps)	97
8	F74	Starke Brustschmerzen	94
9	G48	Stationäre Dickdarmspiegelung (mehr als 2 Belegungstage)	88
10	B69	Vorübergehende Zeichen eines Schlaganfalles (die Symptome halten weniger als 24 Stunden an) sowie Gefäßverschlüsse der hirnzuführenden Arterien außerhalb des Gehirns im Halsbereich	86

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Schwere Herzschwäche	147
2	J18	Schwere Lungenentzündung	137
3	I21	Akuter Herzinfarkt	128
4	F10	Schwere Verhaltensstörungen durch psychische Erkrankung oder durch Alkoholvergiftung	113
5	R55	Plötzlicher Bewußtseinsverlust und Beinahe-Bewußtseinsverlust	105
6	I48	Vorhoffrhythmusstörungen (z.B. Vorhofflattern oder -flimmern)	88
7	G45	Vorübergehende Zeichen eines Schlaganfalles (sog. transitorisch-ischämische Attacke)	83
8	R07	Starke Hals- oder Brustschmerzen	83
9	K80	Gallengangssteine	69
10	I11	Herzschwäche aufgrund von schwerem Bluthochdruck	61

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (sog. Magenspiegelung)	620
2	1-440	Gewebeentnahme bei der Spiegelung des oberen Verdauungstraktes, bei der Endoskopie der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüse bzw. deren Darstellung	460
3	8-930	Intensiv-medizinische Überwachung der Atmung und Herz-Kreislauf-Funktionen ohne weitere Eingriffe	406
4	1-650	Dickdarmspiegelung zum Ausschluß von Erkrankungen des Dickdarms	233
5	1-275	Herzkatheter-Untersuchung zur Darstellung der Herzkranzgefäße und der Herzkammern	183

		Herzkranzgefäße und der Herzkammern	
6	1-444	Endoskopische Gewebeentnahme am unteren Verdauungstrakt (Dickdarm)	164
7	3-052	Echokardiographie von der Speiseröhre aus	82
8	8-718	Maschinelle Beatmung über Maske oder Tubus	71
9	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	59
10	1-654	Enddarmspiegelung	54

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Chirurgie:

Chefärztin Fr. Dr. med. Martina Mittag-Bonsch

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Unfallchirurgie

- Operative und konservative Frakturversorgung sämtlicher Lokalisationen, mit neuesten Methoden und Orientierung an der AO (Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese)
- Differenziertes Weichteilmanagement bei drohenden oder manifesten Weichteilschäden
- Sekundärer plastischer Aufbau und plastische Deckung
- Schulterarthroskopie und arthroskopische Operationen bei degenerativen Erkrankungen, inklusive subacromiale Dekompression und Eingriffen am AC-Gelenk
- Rotatorenmanschettenrekonstruktion
- ▶ Rekonstruktion der vorderen Schulterinstabilität bei rezidivierender Luxation mit modifizierter Bankartoperation
- Ellenbogenarthroskopie und offene Ellenbogenchirurgie bei degenerativen Veränderungen sowie posttraumatisch und bei Rheumapatienten
- Handgelenkarthroskopie und offene Operationen siehe Handchirurgie
- Korrekturingriffe am distalen Radius und an der Handwurzel
- Kniegelenkarthroskopie und arthroskopische Operationen bei akuten und chronischen Erkrankungen
- ▶ Arthroskopischer Kreuzbandersatz mit knienaher resorbierbarer Fixation
- Offene Kniechirurgie bei komplexen Verletzungen
- Arthroskopie oberes Sprunggelenk mit arthroskopischem Eingriff
- Mosaikplastik bei Knorpeldefekten

Unfallchirurgie - Orthopädie

- Schulterendoprothesen bei nicht rekonstruierbaren Oberarmkopfbrüchen
- Hüftendoprothesen bei Arthrose und Fraktur
- Hüft-TEP-Wechsel
- Knieendoprothese bei Arthrose mit Navigation

- Knie-TEP-Wechsel mit Navigation
- Versorgung periprothetischer Frakturen an Femur und Tibia
- Korrekturingriffe bei Fehlstellungen der Beinachse
- Korrekturosteotomie Fersenbein bei Pump bump Ferse (Haglund)
- Keramikendoprothese bei Hallux rigidus (Großzehengrundgelenk)
- Dystrophiebehandlung mit Katheteranästhesien (Morbus Sudeck)
- ▶ "schmerzfreie Operationen"
- Perioperative Schmerztherapie mit Schmerzkonzept in Kooperation mit der Anästhesie

Viszeralchirurgie

- Schilddrüsenoperationen mit Neuromonitoring
 - Schilddrüsenkarzinom mit Neckdissektion
- Magenchirurgie
 - laparoskopische OP bei Perforation oder atypischer Resektion
 - offen bei Carcinom mit Ersatzmagenbildung
- Gallenblase und Gallenwege
 - laparoskopische Cholecystektomie
 - offene Gallenchirurgie, inklusive Gangrevision, biliodigestive Anastomose
- Akuteingriffe am Abdomen: Peritonitis, Pankreatitis, Ileus, Verletzungen
- Leber-Milzchirurgie mit hoher Rate an Milzerhaltungen
- Lebermetastasen Chirurgie je nach Lokalisation
- Gesamte Dick- und Dünndarmchirurgie bei Tumoren und Entzündungen
- Stomaanlagen, Stomakorrekturen, Versorgung von parastomalen Hernien
- ▶ Laparoskopische Dickdarmoperationen bei Divertikulitis oder T1-Tumor
- Thoraxverletzungen mit Thorakotomie, Blutstillung und Drainagenanlage
- Bauchwandbrüche und Narbenbrüche
 - laparoskopisch und offene OP mit und ohne Netzeinlage
- Große Bauchwandplastiken bei Bauchwanddefekten
- Leistenbrüche (teilweise ambulant)
- Offene Leistenreparaturen nach Shouldice und Lichtenstein mit / ohne Netzeinlage
- ▶ Laparoskopische Hernioplastik mit Netzeinlage TAPP

- ▶ Ambulante Chirurgie bei Kindern
 - Leistenbruch, OP bei Hodenhochstand, Phimose, Frenulum breve
- Subcutane Mastektomie bei Gynäkomastie (kein Mammacarcinom)
- Einpflanzung Schrittmacher, Ereignisrekorder in Kooperation mit den Internisten
- Venöse Portanlagen bei schlechten oder aufgebrauchten Venen (meist ambulant)
- Proktologie:
 - Enddarmspiegelung
 - Operative Therapie von Analfissuren, Abszessen, etc.
 - Submucöse Hämorrhoidektomien nach Parks
 - Mucohämmorrhoidektomien nach de Longo
- Varizenchirurgie (meist ambulant)
 - Crossektomie, Venae perforantes und Seitenastexhairese nach Duplex
- Amputationen bei Gangrän, prothetische Versorgung
- Differenziertes Wundmanagement
 - Vakuumkonditionierung
 - Sekundäre Rekonstruktion des Weichteilmantels
 - Hauttransplantationen
- ▶ Dekubitalulcera differenziertes Wundmanagement, Verschiebelappenplastik

Handchirurgie

- Akute Handverletzungen mit Rekonstruktion sämtlicher Strukturen
- mikrochirurgische Technik, Mikroskop, Lupenbrille
- Frakturversorgung sämtlicher Knochen mit frühfunktioneller Nachbehandlung
- Nervenkompressionssyndrome des gesamten Armes und der Hand sowie am Fuß
- CTS, PUKS, DUKS, TTS, etc.
- Operation bei Dupuytren'scher Kontraktur, Stellungskorrektur auch extremer Fehlstellungen
- Sekundäre Sehnenrekonstruktionen mit Umsetzen von Sehnen und Sehnenersatzplastiken
- Sekundäre Stellungskorrektur von in Fehlstellung ausgeheilten Frakturen mit Korrekturosteotomie
- Versorgung von Pseudarthrosen am Scaphoid mit Spongiosaplastik und Handwurzelteilarthrodesen

- Plastische Eingriffe zur Weichteildeckung und Narbenkosmetik an der Hand
- Arthroskopie des Handgelenkes mit arthroskopischen und offenen Korrekturoperationen
- Konservative und operative Therapie der Sattelgelenksarthrose
- Rheumachirurgie, Eingriffe an Gelenken, Sehnen, Resektionsarthroplastik, Endoprothetik (Swansonprothesen)
- Teilnahme am Modellprojekt zur Verbesserung der handchirurgischen Versorgung der Berufsgenossenschaft seit 1997

Fußchirurgie

- Akute Fußverletzungen mit Rekonstruktion sämtlicher Strukturen auch in mikrochirurgischer Technik
- Frakturversorgung sämtlicher Frakturen am Fußskelett
- Differenzierte Vorfußchirurgie bei Hallux valgus und Hammerzehen
- Sekundäre Stellungskorrekturen (auch Arthrodesen im OSG und USG)
- Hallux rigidus, Arthrodesese oder Keramikendoprothese
- Umstellungsosteotomie am Fersenbein bei Pump bump Ferse (Haglund)
- Rheumachirurgie des Fußes
- Spezielle Fußeingriffe (Mortonneuralgie, Morbus Ledderhose, etc.)
- Diabetischer Fuß konservativ und operativ

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Unfall-, Viszeral-, Handchirurgie

- Unfallchirurgie mit Rekonstruktion der Knochen, Gelenke und Weichteile
 - o Arthroskopische Chirurgie (siehe B-1.2)
 - o Knie- und Hüftgelenksersatz
 - o Handchirurgie
 - o Fußchirurgie
 - o Schilddrüsenoperationen
 - o Gesamte Dickdarmchirurgie
 - o Versorgung Bauchwandbrüche
 - o Knopflochchirurgie (laparoskopische Chirurgie, Galle, Leistenbrüche, Dickdarm, etc.)

- Proktologie, Chirurgie am Anus und Enddarm
- Lückenlose Schmerztherapie, schmerzfreie Operationen bei sämtlichen Eingriffen

B-1.5 Top 10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Andere Kopfverletzungen	179
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	144
3	G07	Blinddarmoperationen	143
4	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein, Sprunggelenk	129
5	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenks mit Kunstgelenk	127
6	H08	Gallenoperation in Schlüssellochtechnik	111
7	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkel	87
8	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	63
9	G11	Eingriffe am After und Enddarm	61
10	G66	Bauchschmerz oder Magen- / Darminfektion	61

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Gehirnes	190
2	K40	Leistenbruch	159
3	S82	Bruch des Unterschenkelknochens	159
4	S72	Bruch des Oberschenkelknochens	143
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	127
6	K80	Gallensteinleiden	118
7	M16	Abnutzung des Hüftgelenkes	86
8	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	70
9	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	66
10	M17	Abnutzung des Kniegelenkes	61

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530	Leistenbruchoperation offen und laparoskopisch	167
2	5-470	Blinddarmentfernung offen und laparoskopisch	153
3	5-790	Geschlossene Einrichtung eines Bruches und der Wachstumsfuge mit Knochenverschraubung und Verplattung	131
4	5-820	Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes	124
5	5-511	Gallenblasenentfernung laparoskopisch (=Schlüsselloch)	121
6	5-787	Entfernung von Platten, Nägeln, Schrauben	101
7	5-793	Offene Einrichtung eines Bruches an den großen Gelenken mit Knochenstabilisierung	98
8	5-900	Wiederherstellung der Haut und Unterhaut	96
9	5-794	Offene Einrichtung eines Mehrfachbruches im Gelenkbereich mit Knochenstabilisierung	82
10	5-469	Operationen am Darm	68

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

Belegarzt Manfred G. Müller
Belegarzt Gerhard Slavetinsky
Belegärztin Ellen Kolb

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Allgemeine Gynäkologie
- Familienorientierte Geburtshilfe

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Onkologie
-
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- ambulante Operationen
- mikroinvasive Chirurgie
- Mamma-Chirurgie
- Incontinente descenz. Chirurgie

B-1.5 Top 10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g	521
2	O60	Vaginale Entbindung	395
3	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma	121
4	O01	Sectio caesarea	112
5	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	93
6	O64	Frustrane Wehen	80
7	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage	66
8	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation	57
9	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung, mit äußerst schweren oder schweren CC oder komplexem Eingriff	50
10	J07	Axilläre Lymphknotenexzision und kleine Eingriffe an der Mamma	45

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Geburt im Krankenhaus	419
2	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	143
3	O70	Dammriß unter der Geburt	134
4	P59	Neugeb.nikterus	79
5	O80	Spontangeburt	74
6	O47	Frustrane Kontrakt	65
7	O64	Geburtshindernis	54
8	O48	Übertragene Schwangerschaft	51
9	O02	Missed abortion	41
10	O42	Vorzeitig.Blasensprung	35

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	519
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	189
3	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Dammriß)	171
4	5-738	Episiotomie und Naht	170
5	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	128
6	5-690	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri)	125
7	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	120
8	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	90
9	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	85
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (Amniotomie)	61
11	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lyphadenektomie	57
12	5-683	Uterusexstirpation (Hysterektomie)	54
13	5-560	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Uterus	30
14	5-728	Vakuummentbindung	25
15	5-749	Andere Sectio caesarea	25
16	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	22

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde:

Belegarzt Dr. med. Thomas Scharf
Belegarzt Dr. med. Gunther Gropper

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Allgemeine HNO-Therapie
- Funktionelle endoskopische Nasennebenhöhlen-Chirurgie
- Plastische Ohroperationen
- "Kleine" Kehlkopfchirurgie
- Funktionelle und plastische Naseneingriffe

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Nasenchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Moderne Tinnitus therapie

B-1.5 Top 10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	113
2	D11	Tonsillektomie	102
3	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	76
4	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	39
5	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	35
6	I28	Andere Eingriffe am Bindegewebe	34
7	D63	Otitis media oder Infektionen der oberen Atemwege	15
8	D14	Eingriffe bei Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	9
9	D62	Epistaxis	7
10	D09	Tonsillektomie bei bösartiger Neubildung	5

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chron.Kh.d.Gaumen- u.Rachenmandeln,	105
2	H81	Störungen der Vestibularfunktion	77
3	H91	Idiopathischer Hörsturz	62
4	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhle	46
5	H93	Sonstige Krankheiten des Ohres	44
6	Q67	angeborene Deformitäten des Schädels	34
7	J32	Chronische Sinusitis	19
8	J33	Nasenpolyp	15
9	J36	Peritonsillarabszeß	14
10	R04	Epistaxis	10

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004:

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis)	155
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	104
3	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	73
4	5-211	Inzision der Nase	47
5	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	35
6	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	31
7	8-721	Hyperbare Oxygenation (HBO)	19
8	5-983	Reoperation	14
9	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	13
10	5-200	Parazentese (Myringotomie)	12
11	5-218	Plastische Rekonstruktion der äußeren und inneren Nase (Septorhinoplastik)	10
12	5-229	Andere Operationen an den Nasennebenhöhlen	8
13	8-506	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen	7
14	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	6
15	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	6

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V:

Gesamtzahl im Jahr 2004: -/-

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen:

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	xxxx	xxx	x
2	xxxx	xxx	x
3	xxxx	xxx	x
4	xxxx	xxx	x
5	xxxx	xxx	x

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Jahr 2004):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) -/-

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) -/-

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) -/-

**B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst
(Stichtag 31.12.2004):**

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	13	5	8
1500	Allgemeine Chirurgie	13	4	9
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Belegärzte)	3		3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegärzte)	2		2
	Gesamt	31	9	22

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenschwestern/-pfleger /innen (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	46	93 %	0 %	7 %
1500	Allgemeine Chirurgie	33	97 %	0 %	3 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	96 %	0 %	4 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	100 %	0 %	0 %
	Gesamt	109	95	0 %	5

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V:

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie (12/1)	Ja	Ja	100,00 %	100,00 %
3	Gynäkologische Operationen (15/1)	Ja	Ja	98,06 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation (09/1)	Ja	Ja	100,00 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	Ja	Ja	100,00 %	100,00 %
6	Herzschrittmacher-Revision (09/3)	Ja	Ja	88,89 %	74,03 %
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen) (17/1)	Ja	Ja	95,92 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel (17/3)	Ja	Ja	100,00 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion (10/2)	Nein	Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP) (17/5)	Ja	Ja	100,00 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel (17/7)	Nein	Nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA) (21/3)	Ja	Ja	100,00 %	99,96 %
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammchirurgie (18/1)	Ja	Ja	80,60 %	91,68 %
17	Perinatalmedizin (16/1)	Ja	Ja	100,00 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche	Ja	Ja	97,33 %	

	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	95,92 %	95,85 %
	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00 %	92,39 %
	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	100,00 %	98,59 %
	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Nein	Nein		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Nein	Nein		
20	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (17/2)	Ja	Ja	100,00 %	98,44 %
21	Gesamt			98,46 %	98,28 %

C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V:*

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V):*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Kreiskrankenhaus Crailsheim am Qualitätssicherungsverfahren zur Schlaganfallversorgung teil. Die erhobenen Daten wurden von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft zertifiziert.

C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP):*

Das Kreiskrankenhaus Crailsheim hat bisher nicht an Disease-Management-Programmen teilgenommen.

C-5 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V:*

Die Mindestmengenvereinbarung hat für das Kreiskrankenhaus Crailsheim bisher keine Auswirkungen.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Mitarbeiterorientierung

Durch die Planung des Personalbedarfs mittels EDV Dienstplanprogramm wird eine unserem Leistungsspektrum angemessene Zahl an Mitarbeitern bereitgestellt. Hierdurch lassen sich eine Vielzahl personalrelevanter Kennzahlen auf Knopfdruck ermitteln.

Vorschlagswesen

Die Einbringung und eventuelle Umsetzung von Erfahrungen, Ideen und Verbesserungsvorschlägen werden von der Krankenhausleitung geschätzt. So ist beispielsweise ein standardisiertes Vorschlagswesen eingerichtet.

Schmerzmanagement

Jeder Patient wird auf unseren chirurgischen Stationen mindestens zweimal täglich mit Zuhilfenahme einer klar definierten Skala zur aktuellen Schmerzstärke befragt. Je nach Schmerzstärke werden standardisierte Schmerzschemas, eventuell mit Rücksprache der anästhesistischen Abteilung angewendet, um eine optimale Analgesie des Patienten zu gewährleisten.

Fort- und Weiterbildung

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter wird durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Das erworbene Wissen unserer Mitarbeiter trägt mit Hilfe des Multiplikatorenprinzips zur weiteren Qualitätssteigerung bei.

Hygienefachkraft

Die Hygienefachkraft ist direkt der Pflegedienstleitung unterstellt und trägt dazu bei, die erarbeiteten Hygienestandards und Desinfektionspläne einzuhalten. Sie hat eine beratende Funktion und hilft mit Infektionen zu erkennen, zu verhüten und eventuell zu bekämpfen.

Qualitätsbeauftragter

Die Weiterbildung einer Pflegefachkraft zum Qualitätsbeauftragten ist für 2005 vorgesehen

Notfallmanagement

Bei Notfällen im Haus steht jederzeit ein Notfallteam bestehend aus Ärzten, Mitarbeitern der Intensivstation und der Anästhesie zur Verfügung. Des Weiteren finden regelmäßige Reanimationsfortbildungen für die Mitarbeiter im medizinischen und pflegerischen Bereich statt. Die auf jeder Station befindlichen Notfallwägen sind vom Aufbau her standardisiert und somit für jeden Mitarbeiter leichter handhabbar.

Fehlervermeidung

In einer sich regelmäßig treffenden Standardgruppe werden pflegerische Standards definiert, die dazu beitragen, Behandlungsfehler zu vermeiden. Die erarbeiteten Standards werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und dem jeweils aktuellen medizinischen Wissen angepasst. So wird beispielsweise beim Pflegestandard Dekubitus (Druckgeschwür) mit speziellen Lagerungsmatratten, digitaler Fotodokumentation und Gradeinteilung nach internationalen Normen gearbeitet (Norton-Skala). Für 2005 ist die Veröffentlichung dieser Standards im hausinternen Intranet geplant.

Prozessmanagement

Für 2005 sind die Einführung strukturierter Prozessabläufe als Handlungs- und Verfahrensanweisungen geplant. Diese sollen ebenso im hausinternen Intranet dem Personal zur Verfügung gestellt werden. Qualitätszirkel sind in Vorbereitung.

E-1 *Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements im Krankenhaus:*

E-2 *Qualitätsbewertung:*

Das Krankenhaus hat sich im Jahr 2004 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Unfall-, Viszeral-, Handchirurgie

- Veranstaltung mit niedergelassenen Ärzten zur Verbesserung der Verzahnung ambulante – stationäre Versorgung
- Etablierung Ablaufpfad ambulante Operationen
- Einführung neues Management ambulante Operationen, abteilungsübergreifend mit interner Umstrukturierung im Hause
- hausinterne Qualitätskontrolle Chirurgie, Komplikationsstatistik
- hausinterne Qualitätskontrolle Chirurgie, Infektionsstatistik mit Keimanalysen und Erfassung nosocromealer Infektionen
- hausinterne Fortbildung Chirurgie monatlich
- regelmäßige Besprechungen Stationsleitungen – Chefärztin
- regelmäßige Besprechungen Chefärztin – Oberärzte
- regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen über Ausbildungswerdegang und Stand
- Qualitätszirkel OP-Ablauf mit allen beteiligten Abteilungen
- Etablierung einer neuen Wunddokumentation mit Pflegedienst (07/2004)
- Verbesserung EDV-Dokumentation durch SAP-Wordcontainer im OP- Programm
- Zertifizierte Regelung der Sterilgutver- und -entsorgung
- Verbesserung der Einmalabdeckung OP (10/2004)
- Zum Erhalt des internen reibungsfreien Ablaufes finden regelmäßig Gespräche mit folgenden Betriebsgruppen statt:
 - o Apotheke im Hause
 - o Labor im Hause
 - o Innere Abteilung im Hause
 - o Röntgenärzte im Hause

Notfallversorgung

- Einsatz des Notarztdokumentationssystem (NADOK)

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V:

Die Veröffentlichung weiterer Ergebnisse ist für den nächsten Qualitätsbericht vorgesehen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Krankenhausleitung:

Ärztliche Leitung: Dr. med. Martina Mittag-Bonsch
chirurgie@kreiskrankenhaus-crailsheim.de

Pflegedienstleitung: Erika Schwabe
pdl@kreiskrankenhaus-crailsheim.de

Verwaltungsleitung: Erich Scholz
verwaltungsleitung@kreiskrankenhaus-crailsheim.de

Weitergehende Informationen können beim Krankenhaus angefordert werden. Eine Internetseite ist im Aufbau.